

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungspreisliste Nr. 7290)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „**Illustrirtes Sonntagsblatt**“ und „**Der Schleswig-Holsteinische Landwirth**“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur **1 Mark 40 Pfennige** vierteljährlich mit Bestellgeld.



Fernsprechanruf Nr. 3.

Anzeigen

werden die 5-gespaltete Korpuszeile mit 15 Pfg., berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag **10 Uhr** erbeten. **Reklamen per Zeile 30 Pfg.**

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 3569.

Ahrensburg, Dienstag, den 3. Juli 1902.

25. Jahrgang.

„Der Schleswig-Holsteinische Landwirth“
Nr. 13.

Bestellungen

auf unsere Zeitung für das 3. Vierteljahr zum Preise von **1 Mk. 40 Pf.**
werden noch fortwährend von den Landbriefträgern, sowie von uns entgegengenommen.
Die Expedition.

Deutsches Reich.

Der „Röln. Ztg.“ wird aus Berlin gemeldet: „Kurz vor Beginn der Parlamentssitzungen sind sowohl in der Pariser Kammer als im Londoner Unterhaus Erklärungen abgegeben worden, die für die Beurteilung der auswärtigen politischen Lage eine gewisse Tragweite besitzen. Der französische Minister des Auswärtigen, Delcassé, hat sich bemüht, die Beziehungen Frankreichs zum Dreibund darzulegen, und er hat sich dabei auf bestimmte Erklärungen der italienischen Regierung berufen können, wonach die Dreibundspolitik keine Drohung für Frankreich bedeute und wonach in keinem Fall und in keiner Form Italien das Werkzeug oder der Gehülfe eines Angriffes werden könne. Diese Erklärung wiederholt nur das, was beim ersten Abschluß des Dreibundes von den Vertragsschließenden hervorgehoben worden ist, daß der Dreibund eine gemeinsame Vertheidigung gegen fremde Angriffe, unter keinen Umständen aber irgend ein Angriffsziel im Auge habe. Es kann nur erwünscht sein, wenn Frankreich seinerseits mit einer oder mehreren der Dreibundmächte freundschaftliche Beziehungen unterhält; sie würden zur Entlastung der Aufgabe des Dreibundes beitragen. Delcassé wird mit seiner Rede innerhalb des Dreibundes nur Zustimmung finden, während freilich, wie die Rede Lord Cranborne's bezeugt, außerhalb des

Dreibundes nicht gerade derselbe Widerhall zu erwarten sein dürfte. In dieser Rede ist uns besonders auffällig die eigenthümliche Verhütung, daß es nicht Englands Sache sei, Verträge anzubieten, sondern zu bewilligen. Diese Verhütung enthält zum mindestens kein Uebermaß von Freundlichkeit gegenüber Japan, aber ebenso müssen wir bezweifeln, ob diese Neuherungen Cranborne's in diesem Lande mit mehr als mäßiger Genugthuung aufgenommen werden.“

Die Würzburger Universitätsstriffrs droht weitere Kreise zu ziehen. Neunundzwanzig Professoren der Universität Würzburg richteten an den Rektor und Senat eine Zustimmungsadresse zu ihrem Verhalten im Fall Chroust-Brenner. Sie sprechen ihren wärmsten Dank und vollste Anerkennung für die energische Wahrung des Ansehens der Universität gegen die schweren, unbegründeten Vorwürfe des Kultusministers aus. Acht ordentliche Professoren (fünf Theologen und drei Philosophen) und neun außerordentliche lehnten ab, ihre Unterschrift zu geben. Die liberalen Professoren der Universitäten München und Erlangen erklärten sich gleichfalls solidarisch mit ihren Würzburger Senatkollegen für den Fall, daß sich die Angelegenheit bei der Regierung zu Ungunsten der Würzburger wenden sollte.

Die „Nordd. Allg. Zeitung“ meldet: „Die englische Regierung wies die zuständigen Kolonialbehörden an, den kaiserlichen Konsuln in Colombo, St. Helena, Hamilton (Bermudas-Inseln) und Bombay diejenigen deutschen Gefangenen, die auf eigene Kosten heimzukehren wünschen, zur Verfügung zu stellen. Die kaiserlichen Konsuln erhielten den Auftrag, diesen Gefangenen thunlichst behülflich zu sein. Nach den vorliegenden Nachrichten befinden sich in den Gefangenenlagern auf Ceylon 110, St. Helena 72, Bermudas-Inseln 23, in der Umgegend Bombays, soweit bis jetzt ermittelt ist, etwa 40 Deutsche. Außerhalb dieser Konsularbezirke befinden sich keine deutschen Gefangenen.“

In Düsseldorf wurden in einer der letzten Nächte zwei Polizeibeamten verhaftet, die in stark betraunktem Zustande auf den Straßen

Lärm machten und mit blankem Säbel auf das Publikum einschlugen. Auch ihrer Verhaftung setzten Beide unter Benutzung der Waffe heftigen Widerstand entgegen.

Das Bonner Kriegsgericht verhandelte gegen den Sergeanten Schulz. Er war angeklagt, zu Gunsten des wegen Mißhandlung von Untergebenen im Dienste zu 9 Monaten Festungshaft verurtheilten Majors Kruse die Zeugen beeinflusst und zum Meißeln verleitet zu haben. Ueber 50 Zeugen wurden vernommen. Nach deren Auslagen hatte der Angeklagte versucht, die Zeugen zu veranlassen die Schuld auf einen Feldwebel zu lenken, wofür, wenn das Mandat erglückt wäre, der Angeklagte Feldwebel werden sollte. Der Vertreter der Anklage beantragte 2 1/2 Jahre Zuchthaus. Das Urtheil lautete auf 1 1/2 Jahre Zuchthaus, Degradation, Ausstoßung aus dem Heere und 3 Jahre Ehrverlust.

Mit der elektrischen Beleuchtung der Eisenbahnzüge ist nunmehr der Anfang gemacht worden. Die Durchgangswagen der Schnellzüge Berlin-Oderberg-Wien sind mit Akkumulatoren versehen worden, die elektrische Kraft für etwa 250 Stunden Brenndauer enthalten und eine tadellose Beleuchtung liefern.

Ausland.

Rußland.

Einer Petersburger Meldung des Daily Express zufolge herrscht in der russischen Hauptstadt große Aufregung über einen außergewöhnlichen Schritt des Zaren, der, ohne die Proteste der Minister zu beachten, beabsichtigt soll, über 200 Personen aus allen Ständen der russischen Bevölkerung in Privatadienz zu empfangen, darunter Universitätsprofessoren, Redakteure, Publizisten und sogar politische Gefangene und Leute, die in den Polizei-Listen als verdächtig bezeichnet werden. Der Zar sei durch die Morde gegen Minister, sowie durch die häufig wiederkehrenden feindseligen Kundgebungen im ganzen Reiche beunruhigt worden und habe sich entschlossen, von der Hereditation abzugeben und in persönlichen Unterredungen mit Vertretern des

Volkes sich ein Bild davon zu machen, was gethan werden müsse, um die Ruhe in Rußland wieder herzustellen. Die zu den Unterredungen eingeladenen Personen würden aufgefordert werden, frei und rückhaltlos ihre Ansicht zu äußern, wie der Noth und Unzufriedenheit in den unteren Klassen der Bevölkerung Rußlands abgeholfen werden könnte und angemessene Reformen vorzuschlagen. Der Zar sei von seiner Gemahlin zu diesem Schritte ermutigt worden. — Wenns wahr ist!

Die Bauernunruhen in Rußland dauern fort. In Rostow am Don, Gouvernment Zekaterinoslaw, sind in den letzten Tagen, wie die R. Z. erfährt, ernste Unruhen ausgebrochen. Eine beträchtliche Anzahl Arbeiter drang in mehrere Fabriken ein, plünderte und zerstörte dort alles und zerbrach die Maschinen; gleichzeitig plünderte das Landvolk in der Umgegend die Häuser der Gutsbesitzer und Pächter. Militär mußte einschreiten, um die Ordnung wiederherzustellen. Die Soldaten schossen in die Menge und tödteten oder verwundeten eine große Zahl der Ruhestörer. Die Landleute sowie die Arbeiter waren aufgewiegelt worden und wurden bei den Ausschreitungen angeblich durch Fremde geführt, die eine Phantasiuniform und „Ordensauszeichnungen“ trugen und sich als Sendboten des Zaren ausgaben. Sie redeten auf den Pöbel ein, die Maschinen seien nur ein Mittel, um die Zahl der Arbeiter immer mehr zu beschränken und den Ruin der Armen herbeizuführen, worüber der gütige Herrscher selbst tief betrübt sei. In einem großen Theil von Südrußland namentlich in den Gouvernements Charlow, Poltawa, Kiew, Woronesch, Saratow, Cherson, Zekaterinoslaw sowie im nördlichen Kaukasus, macht sich bei dem niederen Volke eine gefährliche Gährung bemerkbar.

Italien.

Nach einer Meldung der „Capitale“ wird König Viktor Emanuel Dienstag oder Mittwoch nach Rußland abreisen. Der Reisezug wird ihn über den Brenner, sodann durch Sachsen und auf dem Wege über Wilna direkt nach St. Petersburg führen. Auf der Rück-

Aus eigener Kraft.

Roman von Adolf Streckfuß.

(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)
Die schroffe Auseinandersetzung zwischen Wolfgang und Abalbert erschien Hermine als eine unerwartet günstige Gelegenheit, Wolfgang für immer in ihrer Nähe zu ziehen. Sie war innerlich längst entschlossen, nach Rückempfang ihres Erbtheils von vierzigtausend Thalern ihre Ehe mit Funtl zu lösen, der sich, wie sie seit langer Zeit ahnte, auf abschüssiger Bahn befand. Sie war auch die einzige, die den geheimen Verdacht hegte, das zwischen ihrem Manne und dem allmächtigen Inspektor, der sich in so auffälliger Weise gegen den Verkauf des Sarlow'schen Waldes aufgelegt hatte, ein Wortwechsel entstanden sei, der zu einem gewaltthätigen Ende geführt haben möchte. So hoffte sie im Stillen immer noch, ihren Jugendtraum in Erfüllung gehen zu sehen und an der Seite Wolfgangs glücklich zu werden. Wolfgang blühte in ihre flehenden Augen, aus denen eine leidenschaftliche Liebe sprach, eine Liebe, vor der er sich fürchtete, wie vor einer Wohlthat, die man nicht zu vergessen vermag. Er konnte jedoch in dieser unglücklichen Stunde ihr Anerbieten von seiner Mutter willen nicht ohne weiteres von der Hand weisen. Hätte er gekonnt, wärel eine Szene kaum eine Stunde vorher

zwischen Hermine und Clara an derselben Stelle vorgefallen war, er würde ihre Hand nicht ergreifen und nicht geküßt haben, um ihr seinen Dank für das scheinbar so hochherzige Anerbieten zu sagen. Hermine wandte sich ab und bedeckte schluchzend ihr Gesicht mit den Händen.

„Ach, Wolfgang, ich bin so unglücklich, so unglücklich!“

Wolfgang legte leise seine Hand auf ihre Schulter und suchte sie zu trösten. Sie umschlang ihn leidenschaftlich und verbarg ihren Kopf unter heftigen Weinen an seiner Brust wie ebendem, als er sie zum ersten Male als junge Frau in Dahlwitz besuchte.

„Hermine, fasse Dich“, sagte er ernst und gemessen. „Du wirst Dein Schicksal tragen müssen, wie wir alle. Auch ich werde keine frohe Stunde im Leben haben, so lange nicht der Schleier über dem Tode meines Vaters gelüftet ist, so lange ich nicht seine Ehre vor aller Welt hergestellt habe!“ Er riß sich in heftiger Bewegung von ihr los und eilte zu seinem Pferde, um auch seinerseits im gestreckten Galopp zu dem alten Förster zu jagen.

Vor dem Thore begegnete Wolfgang Willi auf der Landstraße, deren geisterhaftes Aussehen ihn veranlaßte, sein Pferd dicht vor ihn zu pariren.

„Am des Himmels Willen, Willi, was ist Dir geschehen?“

„Nichts, nichts“, stöhnte sie, „laß mich nur, mir war nicht ganz wohl, ich wollte deshalb etwas im Freien spazieren gehen.“

„Du sollst Dich nach Hause begeben, Willi.“

„Ach, Fräulein Müller ist nun auch fort.“ Thränen erklimten ihre Stimme, während sie umkehrte und einige Schritte nach dem Herrenhause machte.

„Du hast Fräulein Müller lieb gehabt?“ forschte Wolfgang.

„Sie war die einzige Freundin, die ich je im Leben gehabt habe. Nun ist sie auch fort, nun geht Alles zu Ende.“

„Du bist krank, Willi; geh ins Haus und leg Dich zu Bett“, rief Wolfgang ihr noch nach. Er wäre am liebsten vom Pferde gesprungen und hätte weiter geforscht, warum das Mädchen so verzweifelt war. Aber die Angst um seinen alten Förster trieb ihn von dannen.

Knöwe empfing die beiden jungen Freiherren nach einander mit der gleichen Ruhe und Gelassenheit. Ueber den Tod Upsens war aus ihm nichts herauszubringen. Auf die an ihn gerichteten Fragen erwiderte er nur: „Der Schuß fiel ganz in meiner Nähe, und der liebe Gott, der den alten Knöwe nicht verläßt, wollte mir die Freude machen, daß ich der Leiche des Schustes den ersten Fußtritt geben konnte. Hätte ihn nicht ein anderer erschossen, hätte ichs gethan. Aber ich soll nunmal in den Himmel kommen. Clara Müller will es.“

Bei diesen Worten lächelte er so herzlich, daß Abalbert sich mit einem heimlichen Grauen von ihm wandte, und Wolfgang später kopf-

schüttelnd, wie ebendem bei seiner Unterredung mit ihm über den muthmaßlichen Mörder seines Vaters, in den Wald hinausritt. Funtl beeilte sich keineswegs, die Verhaftung Knöwes zu veranlassen. Die Nachricht von der Ermordung des Inspektors drang jedoch zu den Ohren der Behörde, und daß der Förster Knöwe der Thäter sei, daran zweifelte Keiner in der ganzen Gegend. So wanderte Knöwe schon am nächsten Tage in Untersuchungshaft. Die Freilin von Brandenburg zog noch an demselben Tage mit ihrem Sohne nach der benachbarten kleinen Kreisstadt. Sie weigerte sich entschieden, das Angebot Hermines anzunehmen. Es wäre ihr unmöglich gewesen, nur einen Tag im Funtl'schen Hause zu verbringen, auf dem nach ihrer Meinung ein neuer schwerer Verdacht ruhte. Das Verhalten ihres Sohnes gegenüber Abalbert erfüllte sie mit Freude, da sie daraus die Liebe ihres Sohnes zu Fräulein Clara Müller entnahm, wie schwer ihr auch andererseits die Verbannung von dem alten Stammsitz der Familie Brandenburg wurde.

IX.

Die Verhaftung Knöwes erregte in der ganzen Umgegend großes Aufsehen. Man war im Volke bald darüber einig, daß Knöwe auch den Mord des alten Freiherren von Brandenburg auf dem Gewissen habe. Nur Wolfgang zweifelte an der Schuld des alten Försters; er erwartete vielmehr in seinem Verhör eine endgültige Aufklärung des Ge-

Schleswig, 4. Juli. Wie die „Schlesw. Nachr.“ von zuverlässiger Quelle erfahren... Flensburg, 2. Juli. Pastor Johannes Paulsen in Kropp stand gestern wegen Verleumdung durch die Presse vor Gericht.

Hamburg. Die Stewards des Hamburger Renn-Clubs in Verbindung mit der technischen Kommission des Union-Clubs... wobei sich das Gewehr entlud und die Ladung dem Mädchen in den Kopf drang.

Ein furchtbares Familiendrama spielte sich in Bremen in der Felbstraße ab. Der dort wohnhafte Photograph Voigt war schon seit Sonntag unrichtig, ebenso seine Familienmitglieder.

er einen Stein befestigte. Dann warf er den weinenden und um Hilfe rufenden Anaben ins Wasser. Da das unglückliche Kind nicht gleich unterging, holte das junge Ungeheuer eine Leiter herbei...

Kleine Mittheilungen. Ein Bauarbeiter kam vor einigen Tagen in Einfeld bei Neumünster schwitzend und durstig vom Torfmoor. Auf dem Bahnsof angekommen, trank er sogleich hastig aus der Pumpe.

Mannigfaltiges. Ein Polizei-Sergeant als Maffen-Brandstifter. Wegen vollendeter und versuchter Brandstiftungen hat sich der Polizei-Sergeant Harris aus Osterwerder vor dem Schwurgericht in Torgau verantworten.

Eisenbahnunglück in Rußland. Der „Gejellige“ meldet aus Eydkuhnen: Der um 4 1/2 Uhr Nachmittags fällige Schnellzug aus Petersburg traf mit mehr als elfstündiger Verspätung hier ein.

Stäublüthen aus dem bayerischen Landtag haben die „Münchener N. Nachr.“ gesammelt. Hier sind einige aus dem bunten Strauß: Der Kriegsminister hat von einem Abgeordneten gehört, daß das Pferd einen militärischen Charakter hat...

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

B.I.G.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Ziese in Ahrensburg. Druck u. Verlag von Ernst Ziese in Ahrensburg und Altrahlstedt.

Öffentlicher Dank dem Herrn Franz Wilhelm, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant in Neunkirchen, Niederösterreich, Erfinder des antirheumatischen und antiarthritischen Blutreinigungsmittels „Zees-Blutreinigung für Licht u. Rheumatische.“

Brillen, in jeder Qualität und Fassungen, von 2 Mark an. Vencez, Lognon, Lognetten, Sünetten, Thermometer, Krimtscher, in allen Preislagen. Apotheke in Ahrensburg.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Verkehrsnachrichten.

Hamburg, 3. Juli.
Weizen: Neuer Elber, Holtsteiner u. Medlenburger 127-134 Pfd. 168 bis 172 Mt., La Plata 138-140, Walla Walla 134 Mt., Sibirischer 140 Mt. per 1000 Ko.
Koggen: Holtsteiner 122 bis 126 Pfd. 155-160 Mt., Medlenbg. 124-128 Pfd. 160-164 Mt., feine Sorten über Notiz, unverzollt Nord- und Südrussischer 114-118 Mt.
Gerste: Westpr., u. Oberbrück 150-170 Mt., Saale 170 bis 190, unverzollt Süd-Russische 104-110 Mt. Donau, Bulgarische und Rumänische 108-112 Mt., feine Sorten über Notiz, Holtst. und Medlenbg. 140 bis 155 Mt.
Safer: Holtst. 172-176 Mt., Medlenbg. 176-180 Mt., feine Sorten über Notiz, Schles. 170-174 Mt.
Buchweizen: Amerik. Prime State 148-150 Mt., Russischer 142 bis 145 Mt., neuer Holtsteiner im Zoll 155-165 Mt.
Mais: Amerikanischer 120-124 Cinquantin schwimmend 104-106 Mt. La Plata schwimmend 96-98 Mt. Türken 102-106, Donau u. Odeffa 94-96 Mt.
Hanfsaat: Russ. und Galiz. 225-245 Mt.
Linien: Erwaare unverzollt, 20-30 Mt. per 100 Ko.
Lupinen: gelbe 160-165 Mt.

Wochenbericht über den Buttermarkt.

Bericht von L. J. Löwenthal.
 Hamburg, den 3. Juni 1902.
 Neue Gröningerstr. 15.
 Das billige Angebot, welches sich zu Beginn der Woche geltend machte, hatte zur Folge, daß auf Grund dieser billigen Preise wieder Käufer zu Spekulationszwecken hervortraten, was den Markt am Schlusse etwas befestigen dürfte. Dessenungeachtet lassen sich die Zufuhren noch keineswegs räumen und erscheint es dringend geboten, die Notiz morgen abermals um 2-3 Mt. zu ermäßigen.
 Hamburg, den 4. Juli 1902.
 Die Notierung wurde um 2 Mt. ermäßigt.
 Heutige Preisnotierung der Notierungskommission der vereinigten Butterlaufleute der Hamburger Börse:
 Feinste Molkereibutter (per 50 Kgl. netto reine Tara) Mt. 92-99
 2. Qualität " 90-91
 Russische Molkereibutter Mt. 94-100
 Galizische Sommerbutter " 96-106
 Bauernbutter aller Art " 75-90
 Amerikanische Butter " 75-90
 Schmierbutter " 30-40

Familien-Nachrichten.

Dora Weber
 Robert Reinholdt
 Verlobte.
 Lütjenburg Kremerberg,
 z. Z. Ahrensburg.

Dankagung.

Wir danken allen, die uns ihre Theilnahme während der Krankheit unseres lieben, leider zu früh abberufenen Söhnleins erwiesen; wir danken ferner für die zahlreichen Kranzspenden und Herrn Pastor Schröder für seine Trost Worte am Grabe.
 Lehrer Beckmann und Familie.
 Ahrensburg, den 5. Juli 1902.

Amtliche Anzeigen.

Zu dem Konkursverfahren über das Vermögen des Arämers Christian Jochim Heinrich Saalmann in Altrahlstedt
 ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf **Dienstag, den 29. Juli 1902, Vormittags 11¹/₂ Uhr,** vor dem Königl. Amtsgericht hier bestimmt.
 Ahrensburg, den 2. Juli 1902.
Königliches Amtsgericht II.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Hundesteuer wird **Mittwoch, den 9. u. Donnerstag, den 10. Juli d. J., Nachmittags von 2 bis 5 Uhr,** im Bureau des Unterzeichneten **Hamburger Straße Nr. 22,** erhoben.
 Ahrensburg, den 7. Juli 1902.
Der Gemeinde-Erheber.
W. Böttger.

Privat-Anzeigen.

Schreiter, Prozessagent,
Ahrensburg,
 empfiehlt sich zur Anfertigung von **Klagen und Anträgen aller Art** bei dem hiesigen Amtsgericht und bei anderen Amtsgerichten.

Mein Hans,

Manhagener Allee 22, ist zu verkaufen eventl. zu vermieten.
H. Wegener.
 Ahrensburg.

Beabsichtige mein **Hans,**

Nähe vom Bahnhof Ahrensburg, zu verkaufen. Näheres **Samstag, den 13. d. Mis.,** bei Herrn Gastwirth **Westphal,** Hamburgerstraße, von 12 bis 5 Uhr.

In Ahrensburg, in nächster Nähe vom Bahnhof, an der neuhausierten **Manhagener Allee,** welche in ca. 10 Min. nach den **Hamburger Waldungen** führt, sind **schön gelegene Bauplätze**

in jeder gewünschten Größe billig zu verkaufen.
 Nähere Auskunft erteilen die Hausmänner:
Dr. Wentzel & Gutkäse,
 Hamburg.
Heinrich Peemöller,
 Ahrensburg.

Photographisches Atelier
 von **Albert Hellwage,**
 Ahrensburg.
Manhagener Allee No 1.
 Täglich geöffnet.
 Aufnahmen außer dem Hause werden prompt erledigt. Garantiert beste Ausführung bei mäßigen Preisen.

Universalbibliothek für Obst- und Gartenbau.

- Preis jeder Nummer nur 30 Pfg.
- Nr. 1/3. **Bornhat-Peters, Gartenbuch.** Anleitung zur Anlage und Pflege kleinerer Nutz- und Ziergärten nebst Arbeitskalender für alle Monate des Jahres. 5. Aufl.
 - Nr. 4. **Der Kaktus, die Nelke, der Oleander.** Anleitung zur Zucht und Pflege derselben. Mit 3 kolorirten Abbildungen.
 - Nr. 5/6. **Peters, Taschenwörterbuch der lateinischen Pflanzennamen** für Gärtner und Gartenfreunde. Richtige Benennung, Schreibart u. s. w. unserer Nutz- und Zierpflanzen. 2. Auflage.
 - Nr. 7. **Die Passionsblume, der Granatbaum, die Georgine.** Anleitung zur Zucht und Pflege derselben im Garten und Zimmer. Mit 3 kolorirten Abbildungen.
 - Nr. 8/10. **Peters, E. J., Das Beerenobst.** Anleitung zur Kultur, Vermehrung und Verwertung.
 - Nr. 11. **Der Ephen und die Rose.** Anleitung zur Anpflanzung Freiland- und Topfkultur, Vermehrung und Pflege. Mit 3 kolorirten Abbildungen.
 - Nr. 12/13. **Schulze, C., Die Beerenweinebereitung.** 2. verb. Auflage.
 - Nr. 14. **Das Alpenweilchen, die Magnolie, die Primel (Schlüsselblume)** und deren bei uns eingeführten Arten. Mit 3 kolorirten Abbildungen.
 - Nr. 15. **Der Pflox, die Gloginie, die Myrte.** Anleitung zur Zucht und Pflege derselben. Mit 3 kolor. Abbild.
 - Nr. 16. **Die Balsamine, Kamelle und Hortensie.** Ihre Vermehrung und Behandlung. Mit 3 kolor. Abbild.
 - Nr. 17. **Die Aster, Hyazinthe und Lilie.** Ihre Kultur und Vermehrung. Mit 3 kolorirten Abbildungen.
 - Nr. 18. **Die Begonie, Waldrebe und Criska.** Anleitung zu ihrer Vermehrung und Behandlung. Mit 3 kolorirten Abbildungen.
- Alle 18 Nummern zusammen bezogen **kosten statt Mt. 5,40 nur Mt. 2,70,** mit Porto 3 Mt.
 Gegen Einleitung des Betrages oder Nachnahme zu beziehen durch **Breer & Thiemann, Hamm i. W.**

Heinrich Westphal,
 Schuhmachermeister,
Ahrensburg, Manhagener Allee 6.
 Mein reichhaltiges Lager von selbstverfertigtem **Herren-, Damen- u. Kinder-Fusszeug** halte bestens empfohlen.
 Außerdem halte in großer Auswahl auf Lager:
 Radfahrerschuh, | Eastingschuh, | Cord- u. Plüschschuh,
 Turnschuh, | Ballschuh, | Pantoffeln
 Gummischuh, | Hauschuh, | mit u. ohne Ledersohlen.
 Kinderschuh und Stiefeln in allen Sorten.
 Anfertigung nach Maß. Reparaturen aller Art schnell u. billig.

Grundeigentümer-Verein Altrahlstedt.

General-Versammlung
 am **Freitag, den 11. Juli 1902,**
 präz. 8¹/₂ Uhr Abends,
 im Lokale des Herrn **Supp.**
Tages-Ordnung:
 1. Bericht des Vorstandes.
 2. Bericht der Kommission über Haftpflicht-Versicherung.
 3. Verschiedenes.
 Der Vorstand.

Ernst Ziese's
Buchdruckerei,
Ahrensburg,
 hält sich zur Lieferung aller **Druckarbeiten** in sauberster Ausführung bestens empfohlen und liefert prompt in eleganter Ausstattung:
Adress-, Einladungs-, Verlobungs- u. Visitenkarten,
Rechnungsformulare, Briefbogen,
 Mittheilungen, Couverts, Formulare aller Art, Plakate, Statuten, Geschäftsbücher etc.

Verblüffend!
 ist die vorzügliche Wirkung der **Benker Carbol-Theeressenz** von **Bergmann & Co.,** Radebeul Dresden, Schuhmarkt Stedemph gegen alle Arten **Santureiniger** und **Santurschläge,** wie **Witens Gefichtspitel, Puseln, Pimpel, Hautröthe, Muzeln, Blühel, Leberflecke** u.
 a Stück 50 Pfg. bei **M. Cropp, Drogerie, Altrahlstedt.**

Flügel und Pianos
 werden preiswürdig gestimmt reparirt. **Joh. Heinr. Prehn**
 Schmollenbed bei Ahrensburg

G. Fehr, Ahrensburg
 prakt. **Zahntechnik**
 Sprechstunden:
 täglich 8-6, Sonntag 9-3

Kalbfelle,
 nüchterne und Majifelle, lauft sofortige **Kassa A. Kassal.**
Leberfabrik, Wamb.
 Tel. Nr. 19. Zollstraße 41.

Gotthard Latte,
 Annoncen-Expedition
 Hamburg, Stadthausbrücke 3.
 Vermittlung von Anzeigen aller Art

Kammerjungfern, Stützen, Kinderfräulein, feinere Hausmädchen
 werden in einem drei- und auch monatlichen Lehrkursus in der **Haushaltung** verbunden mit **Handarbeiten** vorgebildet und erhalten nach Beendigung desselben sofortige Stellung in guten Herrschaftshäusern. Auch nehmen wir **junghere Fräulein und Mädchen** zu jeder Zeit auf bei ganz billiger Pension und weisen sofortige Stellen nach. Prospekt **Grauenhorst,** Vorsteherin in Stellenvermittlung, für besseres liches Hauspersonal, **Berlin,** helmstraße 10.

Gesucht ein kräftiges **Mädchen zum Alleinwachen,** welches auch waschen u. etwas kochen kann. **Söching, Oldenstraße** bei Altrahlstedt.

Möblien-Magazin
 von **H. Griesenberg,** Tischlermeister,
Ahrensburg, Rondel No. 2.
Möblien
 von den einfachsten bis zu den feinsten, in sauberster, modernster und dauerhaftester Ausführung zu soliden Preisen.

Mr. Cormick-Mäh-Maschinen,
 empfiehlt **A. Wurr, Volksdorf.**
 Lager landwirthschaftlicher Maschinen.
Mehrere Pianos, 3-föhrig, 7 oktav, Xsaitig, ganz in Eisen, sind preiswürdig zu verkaufen. **Prehn, Schmollenbed,** bei Ahrensburg
Gesucht einige Frauen für leichtere Gartenarbeit. **R. W. Köster,** Kunst- und Handelsgärtner, Ahrensburg, Hag. Allee.